VIII Jahrgang. Montag, 29. April 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 99. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1901.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

In der Zwickmühle.

Aus parlamentarischen Kreisen wird uns geschrieben: Am Abend des 24. Oktober — Graf Bülow war kaum acht Tage Kanzler — stand in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" folgende Notiz zu lesen:

„Wie wir erfahren, hat der Reichskanzler und Ministerpräsident Graf von Bülow in der gestern unter seinem Vorsitz abgehaltenen Sitzung des Staatsministeriums mit warmen Worten der Anerkennung für den Fürsten zu Hohenlohe-Schillingsfürst in längerer Ansprache auf die Nothwendigkeit einer einheitlichen und geschlossenen Regierung hingewiesen als unerläßlicher Vorbedingung für diejenige Stetigkeit und Zielbewußtheit in der inneren Politik, welche das Land verlange und brauche.

Das war das auffällig öffentliche Eingeständniß der Unhaltbarkeit des bisherigen Systems, und da Selbsterkenntniß gemeinhin für den ersten Schritt der Besserung zu gelten pflegt, folgerte man leichtbeschwingt und hoffnungsselig: Nun müßte der Wandel, der langersehnte, doch wohl kommen. Es sind damals unterschiedliche lehrsame Betrachtungen über den tiefsinnigen Leitsatz geschrieben worden: „Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg", und es braucht keinen Augenblick bezweifelt zu werden, daß dieser Wille wirklich vorhanden war. Gewiß hat der Kanzler es herausfühlen wollen aus der müden Apathie, und dieser je länger je weniger erträglichen Unpersönlichkeit des verantwortlichen Regiments, das eben darum den unverantwortlichen und allerlei mit einander ringenden Individualitäten nur zu viel Spielraum ließ. Vielleicht hegt er den nämlichen Wunsch auch noch heute — Graf Bülow ist kein Unmensch und von „invidia" steckt in seiner auf liebenswürdige Bonhommie gestimmten Art sicher nicht viel. Aber dem Kanzler ist es mit seinem Vorsatz ergangen, wie's zuweilen auch anderen Leuten mit ihren guten Vorsätzen ergehen soll. Stetigkeit und Zielbewußtheit gedachte er uns zu bringen, vor Allem — so wurde verbreitet — „innere Krisen vermeiden", und nun sitzen wir munter in Beidem: in der unstetesten Planlosigkeit und um ein Haar auch in der inneren Krise.

Es charakterisirt unsere verworrene und bis ins Groteske verschrobene Lage, daß die Ministerportefeuilles wieder einmal wie sauer Bier von talentvollen Reportern ausgeboten werden; daß die bündlerischen Organe mit einer neuen Ausfragung in Sachen Zolltarif drohen, die — wie sie hinzufügen — nicht in ihrem Interesse, sondern lediglich in dem des wackelnden Reichskanzlers läge und daß das Blatt des großen Kanalstrategen v. Zedlitz jetzt dürr und nackt die Forderung erheben darf: „Zum ersten zieht gefälligst die Kanalvorlage zurück oder begnügt Euch mit der in die Form der Verschiebung auf St. Nimmermehrstag gekleideten Ablehnung. Zum anderen: legt uns schleunigst — citissime! ruft in Octavio von Zedlitz der gewesene Bureaukrat — bequeme und genehme Handelsverträge vor. Zum dritten aber: wollt Ihr das nicht, dann räumt das Feld! Dann habt Ihr ausgespielt bei Krone und Parlament; dann geht's Euch um keinen Deut besser wie dem Herrn v. Miquel, dessen Einflußverminderung augenfällig ist."

Für den unbefangenen und den denkenden Politiker bedarf es eines Nachweises, daß an diesem Artikel des sehr trefflichen Octavio im Grunde nichts weiter bemerkenswerth ist als seine Bosheit und unverfrorene Dreistigkeit. Es steht durchaus nicht so, daß Graf Bülow sich nach irgend einer Richtung gebunden hätte; auch nicht die Spur eines moralischen Zwangs liegt vor für eine hastige Einbringung der Tarifvorlage geschweige denn für eine bestimmte Höhe der Zollsätze. Aber wer ist unbefangen in der Politik und wie viele giebt's, die dabei gar noch denken? Die von den Heißspornen des Bundes der Landwirthe inspirirten Elemente — und das sind in der konservativen und freikonservativen Partei ganz beträchtliche Bruchtheile — werden solchen Erwägungen nicht Raum geben. Für die ist Graf Bülow jetzt der unsichere Kantonist, der im Verdacht steht, sein den Agrariern verpfändetes Wort zu brechen und indeß sie in der Kanalkommission mit ihm und seinen Collegen nach wie vor Schindluderchen spielen, werden sie nicht aufhören, ihn nach der Manichäer und ollen Seemänner honorigen Weise in die Enge zu treiben: „Löse gefälligst Dein Accept ein; zeige uns durch einen anständigen Zolltarif, daß Du ein anständiger Kerl bist oder aber leb' weiter, belastet mit dem Fluch unserer gründlichsten Mißachtung. Besser noch: Geh' in den Hades und mach' Anderen Platz."

Derlei nennt man im gewöhnlichen Leben eine Zwickmühle, in der Politik pflegt man es hochtönend Krise zu benamsen, in Wirklichkeit aber kommts auf dasselbe heraus und es unterliegt leider keinem Zweifel, daß Graf Bülow in der besten Absicht in beide hineingelootst hat: sich in die Zwickmühle, uns in die Krise. Sein bis zur Demuth wiederholter Schwur, er würde nimmer Kanal und Zölle verquicken; sein allzu eifriges Verheißen „ausreichenden" und „angemessenen Zollschutzes"; zuletzt die fast komische Beflissenheit, mit der wegen des Dr. Georg Oertel lobesam der „Deutsche Reichs- und preußische Staatsanzeiger" in Bewegung gesetzt wurde, haben den Kanzler prompt dahin geführt, von wo er und wir partout heraus sollten. Nämlich in das System, das wir höflich als das Gegentheil „von Zielbewußtheit und Stetigkeit" bezeichnen wollen:

Wir haben bereits des Oefteren unsere Bedenken eingewendet, ob mit den Zaubervokabeln „angemessen" und „ausreichend" lange zu regieren sein wird. Unsere Zweifel sind früher bekräftigt worden als wir glauben mochten. Die Agrarier trauen dem Zauber nicht mehr, sie wollen Zahlen sehen. So ist es immerhin möglich, daß das Wort vom Mundspitzen und Pfeifen, das hundertfältig verleugnete und abgeschworene, doch noch zu Ehren kommt. Nämlich: Graf Bülow wird pfeifen müssen.

Ein Glückwunsch des Kaisers.

Anläßlich des sechzigjährigen Militär-Jubiläums des Großherzogs von Baden sandte der Kaiser aus Bonn an den Jubilar folgendes Handschreiben:

Durchlauchtigster Fürst, freundlich geliebter Vetter, Bruder und Onkel! Ew. Königliche Hoheit gedenken am 26. d. M. des Tages, an dem Sie vor 60 Jahren in den Militärdienst eintraten. Mit nie ermüdender Hingebung haben Ew. Königliche Hoheit während dieser langen Zeit Ihre Fürsorge der Schlagfertigkeit des Heeres gewidmet und noch heute darf die fünfte Armeeinspektion sich Ihres lebhaftesten Interesses und Ihrer unschätzbaren Förderung erfreuen. Es ist mir daher ein tiefempfundenes Bedürfniß, Ew. Königlichen Hoheit mit meinen herzlichsten Glückwünschen zugleich meinen wärmsten Dank für diese aufopferungsvolle Thätigkeit auszusprechen. Vor allem aber drängt es mich, auch bei dieser Gelegenheit erneut zum Ausdruck zu bringen, wie ich mit dem ganzen deutschen Volke in Ew. Königlichen Hoheit einen der wirksamsten Förderer an der Wiederaufrichtung des deutschen Reiches, einen der treuesten Freunde des ersten großen Kaisers und meines vielgeliebten Herrn Vaters verehre. Mit Begeisterung sind Ew. Königliche Hoheit in den Tagen der Entscheidung für dieses hohe Ziel eingetreten und unabläßig sind Ew. Königliche Hoheit mit Rath und That bemüht, das auf blutigem Schlachtfelde gewonnene Werk zu stärken und auszubauen. Möchte das erhabene Beispiel treuester Pflichterfüllung, welches Ew. Königliche Hoheit ohne Schonung ihrer dem Vaterlande so werthvollen Kraft in langer Lebensarbeit gegeben haben, meiner Armee noch viele Jahre voranleuchten und es vergönnt sein, Ew. Königliche Hoheit in voller Frische und Gesundheit noch lange zu den Unsrigen zählen zu können. Mit herzlichster Zuneigung und Freundschaft verbleibe ich Ew. Königlichen Hoheit freundwilliger Vetter, Bruder und Neffe. gez. Wilhelm I. R.

Der Kaiser auf der Wartburg.

Nach einem kurzen Aufenthalt bei der Kaiserin Friedrich in Cronberg setzte der Kaiser am Sonnabend Nachmittag seine Fahrt nach Eisenach fort, wo er um 7½ Uhr Abends eintraf, vom Großherzog von Sachsen-Weimar auf dem Bahnhofe empfangen. Am Abend fand im Schloß ein Festmahl statt, bei welchem der Großherzog folgenden Trinkspruch ausbrachte:

Ew. Majestät spreche ich meinen ehrerbietigsten Dank aus für den Besuch, den Allerhöchstdieselben meinem Hause abstatten. Ich bitte Ew. Majestät sicher zu sein, daß ich und mein Land diese hohe Ehre und Freude zu schätzen und zu würdigen wissen. Ich werde stets meine größte Aufgabe darin sehen, treu zu Kaiser und Reich zu stehen und mich immer bestrebt halten, auch die Familientraditionen, welche mein Haus mit dem hohen Hause Ew. Majestät stets verbunden haben, aufrecht zu erhalten. Meine Herren, den Gefühlen der Treue für Se. Majestät geben wir Ausdruck, indem wir rufen: Se. Majestät der Kaiser Hurrah!

Der Kaiser erwiderte:

Ich freue mich, meinen herzlichen Dank dafür auszusprechen, daß ich die alten Beziehungen fortsetzen kann, die unsere Häuser verbinden. Es ist mir immer eine Freude, auf dem geheiligten Boden der Wartburg zubringen zu können. Es ist dies mir stets eine angenehme Aussicht, wenn der Frühling heranrückt. Der Beziehungen zwischen meinem Hause und dem weimarischen sind viele, und so vielfache, so innige und tiefe, daß sie der Erwähnung kaum bedürfen. Die beiden Häuser sind miteinander unauflöslich verbunden. Weimar hat einen großen Antheil an der Entwickelung des Reiches und an seiner jetzigen Gestaltung, denn in der furchtbaren Periode, als unser Vaterland darniederlag, haben die Geistesgrößen, die von Weimar ausgingen, uns gerettet, indem sie den Geist in unser Volk hineintrugen, der das neue Vaterland vorbereitete. Ew. Königliche Hoheit sind Verwalter eines hohen, großen und bedeutenden Palladiums geworden, des Palladiums der Wissenschaft, des Palladiums der Ideale, an denen unser deutsches Vaterland, die deutsche Dichtkunst und die deutsche Kunst so reich sind. Hierher blicken in Folge dessen von allen Gauen Deutschlands die Gelehrten und diejenigen, die sich noch ein jugendfrohes Herz bewahrt haben und alle, welche noch an Ideale glauben. Und deshalb, wenn ich jetzt mein Glas erhebe, trinke ich nicht nur auf den Bundesfürsten, sondern auch auf den Bewahrer der Traditionen, denen wir unsere geistigen Güter verdanken. Se. Königliche Hoheit der Großherzog Hurrah, Hurrah, Hurrah!

Dem gestrigen Gottesdienste in der Kapelle der Wartburg wohnten der Kaiser, der Großherzog sowie das Gefolge bei. Abends fand auf der Wartburg Tafel statt.

Wie aus Karlsruhe verlautet, trifft der Kaiser Anfangs Mai in Rippoldsau im Schwarzwald zur Auerhahnjagd ein.

Schwere Kämpfe unserer Truppen in Ostasien.

Die Annahme, die Chinesen an der großen Mauer bei Schansi würden sich ohne Kampf zurückziehen, ist eine irrige gewesen. Sie haben Stand gehalten und es hat eines harten Ringens bedurft, um sie zurückzuwerfen. Deutsches Blut ist geflossen; deutscher Muth hat gesiegt, deutsche Tapferkeit hat sich wieder einmal bewährt. Feldmarschall Graf Waldersee meldet aus Peking unter dem 27. d. Mts.:

Infolge schwieriger Verbindung erst letzte Nacht folgende Meldungen eingetroffen: Verstärkte Brigade Kettler in 4 Kolonnen gegen Mauer angesetzt, rechte Flügelkolonne Ledebur, dann Hoffmeister, Mühlenfels, Wallmenich. Ledebur erreichte Mauer am 23. nach leichtem Gefecht bei Hei-schan-kuan. Hoffmeister warf am 23. den Feind. Hierbei 2 Kompagnien und Gebirgsartillerie betheiligt. Diesseits 4 Verwundete, 4 Fahnen, 4 Geschütze älteren Modells erbeutet. Mühlenfels am 23. auf starken Feind gestoßen, welcher Bastion auf Paßhöhe besetzt hatte. Feind in besonders starker Stellung focht hartnäckig. Erst nach elfstündigem Kampf wurde Stellung genommen. Major Mühlenfels, Leutnant Richert leicht, Leutnant Drewello schwer verwundet. 2 Todte, darunter Fahnenträger, 6 schwer, 10 leicht verwundete Mann.

Lord Byron in Berlin.

Berlin, den 28. April.

Die „alte Geschichte" wird in den Schulen, die sie lehren, gewöhnlich eingetheilt in drei Theile: In die Geschichte des Orients, in die Geschichte von Hellas und in die römische Geschichte. Ich möchte die alte Geschichte auch in drei Theile theilen; aber anders. Nämlich in die Geschichte, die ganz bestimmt nicht wahr ist; in die Geschichte, die aller Wahrscheinlichkeit nach auch nicht wahr ist; und in den Rest von erwiesenen Namen, Zahlen und Thatsachen.

Die Poesie, die sich mit der Geschichte beschäftigt, hat eine merkwürdige Vorliebe für die Theile der Historie, die ganz bestimmt oder höchstwahrscheinlich nicht wahr sind. Das sollte uns den üblen Neigungen der Poesie gegenüber mißtrauisch machen; wenn wir's nicht sowieso schon wären, und wenn wir nicht schon längst alle, die sich solcher Kunst befleißigend — wenn sie nicht gerade „Sensationelles" schaffen oder imponirend viel Geld mit ihrer kecken Feder verdienen — nicht viel besser als Paletotmarder und Pferdediebe behandelten.

Die vom Himmel gelenkten Schicksale der Menschheit haben im Grunde weniger der Poesie in die Hände gearbeitet, als der berühmte Treppenwitz der Weltgeschichte, der den Senf allemal erst nach der Mahlzeit reicht. Ohne den „Treppenwitz" böte die Weltgeschichte ein recht trockenes Sammelsurium von Namen und Zahlen, von Geburten und Sterbefällen. Das Amt des Historikers wäre ohne geistreich eingesetzte Lügen manchmal kaum viel amüsanter, als das Amt eines braven Standesbeamten, der von früh acht bis Mittags zwölf Uhr und von Nachmittags drei bis Abends acht Uhr so schöne wissenswerthe Notizen zu buchen hat, wie diese: „Es erschien heute am 28. April 1901 der Kanalarbeiter Adam Müller und meldete, daß ihm seine Ehefrau Anna geborene Kuhlike in der Nacht vom 27. auf den 28. April ein Kind weiblichen Geschlechtes geboren habe" ...

Die Geschichte ist ohne Poesie. Das Volk trägt die Poesie erst hinein, und die Dichter holen sie dann mehr oder minder mühsam wieder heraus und geben sie den Gutgläubigen für Geschichte aus. L'esprit dans l'histoire ist — wie schon Fourniers in seinem berühmten Buch nachgewiesen, das grausam den frommen Glauben gerade an die hübschesten Anekdoten und geistreichsten Redewendungen der französischen Geschichte zerstörte — nicht eben groß. Der Zufall, das Glück spielen eine weit größere und dümmere Rolle, als Phantasten und Idealisten zugeben möchten. Und dem poetischen Volksgemüth bleibt's dann überlassen, das zu thun, was der französische Ritter bei Lessing sehr zart mit „corriger la fortune" übersetzt.

Von dem gelehrten Manne, der über die kostbare Gesundheit des Artaxerxes Mnemon als Leibarzt zu wachen hatte — Ktesias hieß der Herr im verantwortungsvollen Amt — kommen uns die Nachrichten über das Assyrische Reich. Von ihm, der allerdings die längst verlorenen persischen Staatsarchive fleißig benutzen konnte, stammen auch alle unsere Nachrichten über Sardanapal, den letzten König der Assyrier. Ein Weib mit männlichen Tugenden, Semiramis, hatte das Reich gegründet; ein Mann mit weibischen Schwächen, Sardanapal, brachte es zu Fall. Im Harem hat der wollüstige Schwelger sein thatenloses, üppiges Leben verträumt, da bricht ein Aufstand gegen ihn los. Drei Jahre lang vertheidigt sich das goldreiche Ninive gegen den wilden Ansturm der Empörer. Dann ist das Verderben, das Ende unabwendbar. Sardanapal will seinen medischen Satrapen nicht in die Hände fallen. Es rafft sich zur einzigen heroischen That seines Lebens auf; er läßt einen Scheiterhaufen errichten — Diador weiß sogar genau, wie hoch der Haufen war: vierhundert Fuß hoch — läßt hundertundfünfzig goldene Ruhebetten auf den Scheiterhaufen bringen, besteigt ihn mit seinem ganzen Harem und allen seinen goldenen Bechern, mit allen seinen juwelenbehängten Weibern, die sein Glück und sein Unglück waren ... Vorher aber muß er doch noch Zeit und Laune gehabt haben, eine Grabschrift für sich selbst zu ersinnen, die seines Lebens und seines Todes gleich würdig war und die uns die griechischen Dichter mit schöner Bewunderung von so viel Größe und soviel Verruchtheit weitergegeben haben:

Wohl wissend, daß du sterblich geboren, ergötze dich des Genusses froh; dem Todten ist keine Freude gegeben. Auch ich bin Asche, ich, der große Herrscher von Ninive. Nur was ich schmauste und schwelgte und in der Liebe genoß, ist mein. Das Uebrige — ach, wie viel Schönes; — mußt ich verlassen! ...

Das ist der Sarnadapal, wie ihn Lord Byron gefunden, der Sarnadapal, der seiner üppigen, frauenfreundlichen Muse ein passender Held schien. In Wahrheit sind die Historiker heute geneigt, zu glauben, daß Assurbanipal, das ist Sardanapal, garnicht der letzte, sondern der vorletzte Herrscher über Assyrien aus dem Stamme des Nimrod gewesen ist. Und daß ein entnervter Weichling, der in den Spielen und Liebeskämpfen des Harems seine Jugend verpraßt hat, drei Jahre seine Hauptstadt vertheidigt und den Heldenmuth findet, sich selbst mit seinen Weibern zu verbrennen, um königlich unterzugehen, das wollen die strengen Männer der Wissenschaft nicht glauben.

Byron hat's geglaubt. Jetzt gerade vor achtzig Jahren hat er in Ravenna in wenigen Wochen die Tragödie „Sardanapal" geschrieben. Italiens Unabhängigkeitsbewegung füllte sein Herz. Der Freiheitskampf der Hellenen, der ihm das Leben kosten sollte, zog ihn mächtig an. Und mitten heraus aus diesem heißen Verlangen nach Thaten, aus dieser Sehnsucht nach anderem Ruhm, als dem stillen Lorbeer des Poeten schrieb er sein Drama vom weibischen König, der sich in Purpurwolle kleidet, und bei Gesang und Wein und Blumen, von der Liebe der griechischen Sklavin beglückt, seine Kraft und sein Reich verliert und am Ende in einem einzigen letzten Aufwallen des Heldenblutes seiner königlichen Ahnen als Held und Weltverächter sterben geht.

Es sind verkleidete Helden todter Zeiten, die da im Gewand der Mythen an uns vorüberziehen. Byron selbst, vielleicht der subjektivste unter allen Dichtern der Weltlitteratur, der immer wiederkehrt in seinen Helden, hat dem Sardanapal viel von den eignen Zügen, viel von eigner Schuld geliehen. Der schöne Lord war, unbeschadet seines Genies, als Mensch und Dichter ein koketter Herr. Er liebte es, den großen Sünder zu spielen, den gehetzten Verbrecher zu posiren, der sich am Uebermaß der Liebe berauscht, um schwere Schuld des Herzens vergessen zu können. Er liebte es, seine Fehler und Leidenschaften ins Sardanapalische zu übersetzen und zu vergrößern ... Und neben diesem Sardanapal, der als königlicher Weiberknecht, als träumerischer Poet in allen Sünden seines schwachen Fleisches, viele Züge des Dichters selbst trägt, stehen zwei Frauen. Die eine, stolz, entsagend und doch voll Liebe, im Gewand der assyrischen Königin: die viel geschmähte Lady Byron. Die andere aber, dem üppigen Fürsten zur Seite, seine Wonne im Leben, sein Stolz im frühen Tod, Myrrha, die feingebildete Griechin, die den Stolz in der Brust des Erschlafften neu entzündet, die erniedrigt und erhoben zugleich durch die Liebe des gekrönten Barbaren, als guter Geist über dem Ende seiner Herrlichkeit wacht, trägt deutlich die Züge der letzten und geliebtesten Freundin des Dichters. Diese Myrrha ist in Wahrheit die Gräfin Guiccioli, an die drei Jahre später der Sterbende noch dachte, als er in Missolunghi, vom Fieber geschüttelt, sein letztes Wort hauchte: Jo laschio qualche cosa di caro nel mondo! Etwas Theures laß' ich auf der Welt zurück!

Wir glauben heute nicht mehr das Märchen vom „Sardanapal", das geschickte Erzähler des Orients von Jahrtausenden aus den Resten alter Sagen webten. Aber wir glauben an Lord Byron und sein Genie. Wir Deutschen haben früher und treuer zu ihm gehalten, als seine Landsleute, deren Heuchelei und Nüchternheit heute noch seinen Namen vom stillen Poetenviertel der Westminster-Abtei fernhält. In der Werthung Shakespeares und Byrons ist der Kontinent, ist vor allem Deutschland dem Inselvolk vorangegangen. Es ist, als ob die Landsleute Chamberlains nicht vertragen könnten, daß das Gehirn eines begnadeten Menschen — wie es der Obduktionsbericht über Byrons Leiche ergab — sechs Pfund wiegt! ..

Aber weil wir Byron als Lyriker, wie als Epiker, der nur ein verkleideter Lyriker ist, so hoch stellen, deshalb hüten wir uns, seine Dramen zu überschätzen. „Manfred"

Wallmenich am 23. vielfach überlegenen Feind in starker Stellung östlich des Thao-ho-Durchbruches angegriffen und zersprengt, auf Gefechtsfeld Vereinigung mit von Tsinghing kommenden Bataillon Mühlmann, welcher Verfolgung aufnehmend etwas südlich auf neue Stellung traf, diese nahm und Feind bis Ku-kuan verfolgte. Wallmenich dorthin nachgerückt. Feind schwere Verluste. 11 alte, zwei Schnellfeuergeschütze erbeutet. Diesseits 1 Todter, 3 schwer, 9 leicht verwundet. Leutnant Düsterberg Schuß durch rechten Arm, Feind überall im Rückzug.

General Lessel mit Bailloud vereinbart, daß Franzosen, die nicht zum Gefecht gekommen sind, vorläufig Ku-kuan besetzen und linke Flanke sichern. Brigade Kettler marschirt in kleinen Etappen nach Paotingfu, Bataillon Mühlenfels längs Gebirges Fußmarsch nach Peking.

General Voyron hat mitgetheilt, er werde Gegend von Schengting räumen und auf Paotingfu zurückgehen, sein äußerster Posten werde Sinlê bleiben. Ich behalte Antsuling-Paß besetzt.

Die Verluste unserer Truppen in diesen Kämpfen betragen also 4 Offiziere verwundet, drei Mann todt, 32 verwundet, darunter 10 schwer verwundet.

Weiter meldet Graf Waldersee: Auf Meldung, daß das Räuberunwesen in Gegend von Hosiwu und Mathou wieder zugenommen und ein Angriff auf einen Dschunkentransport zwischen diesen beiden Orten stattgefunden hat, ist Oberstleutnant v. Arnstedt von Tientsin aus mit kleiner gemischten Kolonne dorthin entsendet.

In Houotschou (westlich Phingshan) explodirte bei Kolonne Kettler durch Unvorsichtigkeit eines Mannes eine mit Pulver gefüllte Kiste, wobei vom 3. Regiment ein Musketier getödtet und 3 leicht verwundet wurden.

Privatnachrichten melden, daß der Getödtete der Musketier Schubert aus Wegeleben ist, schwer verwundet ist der Musketier Beck aus Rodungen.

Politische Tagesübersicht.

Zur Immatrikulation des Kronprinzen wird der „Berl. Börs.-Ztg." vom Rhein geschrieben:

„Fridericus Guilelmus Victor Augustus Ernestus Guilelmi imperatoris filius generosissimus studiosus juris numero civium universitatis Fridericiae Guilelmiae Rhenanae legitime adscriptus est. Damit ist zum ersten Male ein Abiturient mit rein realgymnasialer Vorbildung, ohne ein Nachexamen im Lateinischen und Griechischen gemacht zu haben, in die juristische Fakultät aufgenommen; denn der Kronprinz hat sein Abiturientenexamen auf einer Kadettenanstalt gemacht, die nach rein realgymnasialem Lehrplan unterrichtet, und privaten Unterricht im Griechischen hat er auch nicht erhalten."

Sollte die Frage durch diese Immatrikulation jetzt zu Gunsten der Realgymnasiasten entschieden sein?

*

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz. Die Boeren sind in der letzten Zeit wieder sehr mobil gewesen. Das geht vor Allem aus den Mittheilungen des offiziösen englischen Telegraphen hervor, der eine ganze Reihe von Affären meldet — und sicherlich noch weit mehr verschweigt. Fast durchweg haben die Engländer schlecht abgeschnitten. Bei dem Gefecht bei Badfontein verloren die Engländer außer dem getödteten Major Trewford 5 Mann an Todten, 2 Offiziere und 40 Mann an Gefangenen. Bei Klerksdorp wurde eine Kompagnie des berittenen Lancashire-Infanterie-Regiments überfallen, wobei die Engländer 7 Todte, 16 Verwundete und 15 Gefangene einbüßten. Bei Kronstadt ist es gestern gleichfalls zu einem Zusammenstoß gekommen:

London, 29. April. (W. T.-B.)

Nach Meldungen der Blätter aus Kapstadt überraschten 400 Boeren eine 25 Mann starke Abtheilung Kolonialtruppen 15 Meilen von Kronstadt. Die 25 Mann leisteten den Boeren 8 Stunden lang hartnäckigen Widerstand, wobei 14 Boeren getödtet, mehrere verwundet wurden. Nach Erschöpfung der Munition ergaben sich die Truppen an die Boeren, welche sie nach Entwaffnung wieder in Freiheit setzten.

Aus diesem Telegramm läßt sich vor Allem ersehen, daß die Engländer das Lügen nach wie vor nicht verlernt haben; denn daß 400 Boeren acht Stunden brauchen, um mit zwei Dutzend Gegnern fertig zu werden, ohne daß diese Verluste an Todten und Verwundeten erleide, ist zu albern, als daß es Jemand glauben sollte.

Nach wie vor sprengen die Boeren englische Eisenbahnzüge in die Luft.

Pretoria, 29. April. (W. T.-B.)

Die Boeren brachten gestern einen nach Süden gehenden Lazarethzug mit kranken Soldaten zum Entgleisen, einige Kranke wurden verletzt.

Ein anderer Zug mit Pferden wurde in der Nähe Springfonteins in die Luft gesprengt. Eine Anzahl Pferde wurde dabei getödtet.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser hat dem General der Infanterie Bronsart von Schellendorf anläßlich seines 50jährigen Militärjubiläums ein Glückwunschtelegramm übersandt; desgleichen hat auch die Kaiserin schriftlich gratulirt.

— Die Kaiserin Friedrich unternahm gestern Nachmittag eine Wagenfahrt in die Umgegend von Cronberg. Professor Renvers traf gestern früh zu mehrstündigem Aufenthalt in Cronberg ein; derselbe war mit dem Befinden der Patienten sehr zufrieden.

— Die Einnahmen der Reichspost- und Telegraphenverwaltung haben im letzten Jahre betragen 394 446 000 Mk., das heißt, beinahe 21 Millionen Mark mehr als im vorigen Rechnungsjahre. Trotz des Boykotts der Reichspost durch die Polen!

— Daß der Landtagsschluß vor Pfingsten erfolgen wird, wird in den „Berl. Pol. Nachr." als ausgeschlossen bezeichnet; die Reichstagssession dürfte jedoch unseren Informationen nach vor Pfingsten zu Ende gehen.

— Der ehemaliche bayerische Ministerpräsident Staatsminister Freiherr v, Pretzschner ist Sonnabend gestorben; er wurde 1866 Finanzminister; 1872 bis 1880 war er Ministerpräsident.

— In parlamentarischen Kreisen wird erklärt, daß das Plenum des Reichstages in dieser Session nochmals mit der Frage der Einführung von Reichstagsdiäten befaßt werden wird.

— Das „B. T." will erfahren haben, daß demnächst der Diktaturparagraph in Elsaß-Lothringen aufgehoben werden wird. Das ist selbstverständlich eine Ente.

— Im württembergischen Landtage erklärte der Minister des Innern, die Regierung veranschlage den Plan eines Neckar-Großschifffahrtsweges von Mannheim bis Eßlingen wirthschaftlich außerordentlich hoch und werde in ihrer günstigen Haltung auch vor erheblichen Opfern nicht zurückschrecken. Vorerst werde die Antwort Badens abzuwarten sein. Die Gesammtkosten sind auf rund 50 Millionen geschätzt.

— Die Einnahmen vom Kaiser-Wilhelm-Kanal haben im Jahre 1900 mehr als 2,1 Million Mark betragen; die Ausgaben überschreiten die Einnahmen nur um einige tausend Mark.

— Den „B.N.N." zufolge wurde in der vorgestrigen Sitzung des Direktoriums des Zentralverbandes deutscher Industrieller einstimmig Geheimrath Jencke-Essen zum Vorsitzenden, Landtagsabgeordneter Vopelius-Sulzbach zum ersten und Geheimrath König-Berlin zum zweiten Vicepräsidenten gewählt.

— Innerhalb der zuständigen Ressorts des Staatsministeriums finden, nach der „Nationallib. Corresp.", zur Zeit Verhandlungen über besseren Schutz des heimischen Kohlenbergbaues durch Tarif-Maßregeln statt.

— Der „Voss. Ztg." zufolge erfolgt die Entscheidung, wann die Ausführungsbestimmungen zum Fleischschaugesetz dem Bundesrathe unterbreitet werden können, nach Rückkehr des Präsidenten des Reichsgesundheitsamtes von seiner Reise.

— Es scheint, daß die Marineverwaltung den Bau eines Schutzhafens für unsere Kriegsschiffe auf Sylt plant. Auf der ausgedehnten Strecke von Helgoland bis zum Skagerak ist der dänische Hafen Esbjerg der einzige Küstenplatz, der bei stürmischem Wetter gefahrlos zu erreichen ist.

Neues vom Tage.

Die Zahl der Opfer der Kohlenstaub-Explosion in dem Kohlenbergwerk Grand Buisson

bei Wasmes beträgt 20, davon sind 19 todt. Die Katastrophe erfolgte in einer Tiefe von 728 Metern. Der Grubendirektor, ein Ingenieur und ein Steiger, fuhren gleich nach der Explosion in die Grube. Die noch brennende Holzbekleidung mußte abgerissen werden, um das Vordringen bis zur Unglücksstätte zu ermöglichen. Die meisten der Verunglückten befanden sich an der Fahrstuhlmündung, was darauf hindeutet, daß sie beim Eintritt des Unglücks sich noch flüchten konnten und erst nachher erstickt sind. Die Explosion wurde wahrscheinlich durch einen Sprengschuß herbeigeführt.

Pariser Justiz.

Der Graf Cornulier, welcher am 17. November v. J. seine Frau durch drei Revolverschüsse tödtete, wurde vom Schwurgericht von der Anklage des Mordes freigesprochen.

Eine zeitgemäße Mahnung.

An „Freund Philipp Zorn" in Bonn richtet Felix Dahn gelegentlich der Immatrikulirung des Kronprinzen nachstehende Worte:

Den künft'gen Herrscher sollst im Recht Du unterrichten: — —
Von seinen Rechten kurz, — lang sprich von seinen Pflichten! —

Große Unterschlagungen.

— Im Depot der Warschauer Gesellschaft „Naphta" fehlen 40 000 Pud von dem Kerosinbestande „der rechnungsmäßig" vorhanden sein sollte. Der Werth der fehlenden Menge ist 60 000 Rubel. Außerdem fehlen 100 000 Rubel bar. Der Direktor der Gesellschaft ist flüchtig.

Theater und Musik.

Stadttheater. Sappho, Trauerspiel von Grillparzer. Grillparzer's Werke reichen mit ihren Wurzeln noch in die klassische Periode hinein. Die Dichtungen dieses großen Oesterreichers athmen Goetheschen Geist und ihre Eigenart ist der unseres großen Dichterfürsten am meisten verwandt. Sappho, eine Tragödie, die zum ersten Mal 1818 am Burgtheater in Wien aufgeführt wurde, erinnert lebhaft an Goethe's „Iphigenie" und „Tasso". Dasselbe klassische Ebenmaß, derselbe wunderbare Stimmungszauber, welcher der edlen Vornehmheit der melodiösen Sprache entstammt. Die Dramen Beider zeigen jenen Gedanken- und Empfindungsreichthum, jene kontemplative Ruhe, die den Klassikern eignet, ihre Handlung ist eine rein seelische.

In strahlendem Glanz, mit dem Dichterlorbeer gekrönt, vom Jubel des Volkes umgeben, tritt uns Sappho entgegen, ein reifes Weib, neben ihr Phaon der Jüngling. Für diesen fast noch knabenhaften Griechen ist das Herz der Dichterin erglüht, deren Leben schon auf seiner Mittagshöhe steht. In fast abgöttischer Begeisterung für die Dichterin, nicht das Weib, ist er ihr zu Füßen gesunken. Die bis dahin ungestillte Sehnsucht nach einem in seligem Besitz empfindenden Liebesglück lodert nun als allgewaltige Leidenschaft in der Lesbierin auf. In dem überschwänglichen Gefühl dieser Empfindung ist ihr der Jüngling Phaon der Inbegriff männlichen Ideals. Auf ihre ahnungsvolle Mahnung:

O laß mich's nie, Geliebter, nie erfahren,
Daß ich den vollen Busen legte an den Deinen
Und fänd' ihn leer —

antwortet er mit einem: „Erhab'ne Frau!" und sie wehrt mit leiser Enttäuschung

— nicht doch!

Sagt Dir Dein Herz denn keinen süßern Namen?

Hiermit ist gleich zu Beginn des Dramas der Gegensatz zwischen verlangender Leidenschaft und verehrungsvoller Hingabe mit glücklicher dichterischer Feinheit und Klarheit zum Ausdruck gebracht, daß durch all das Jubeln und Jauchzen gegenseitiger Geständnisse schon ein schmerzvoller Ton leise hindurch klingt. Auch in Sapphos Gebet an Aphrodite klingt dieses ahnende Fürchten nach:

Komm auch jetzt und löse den Kummer
Der mir lastend den Busen beengt
Hilf mir erringen, nach was ich ringe
Sei mir Gefährtin im lieblichen Streit!

Und doch lenkt sie selbst das Auge der jugendschönen Sklavin Melitta auf Phaon. Sie selbst wirft in das schon leicht bewegte Herz des lieblichen Mädchens den Funken, der sich bald zur Flamme heißer Liebe entzünden muß. Und nun sich der Dichterin ahnungsvolles Sorgen erfüllt, nun sie das aufblühende Liebesglück schimmernder Jugend vor sich sieht, ringt sie sich aus zorniger wilder Leidenschaft zu ruhiger Klarheit durch und entsagt. Entsagung ist ihr letztes Gebet an die Götter:

Ihr habt der Dichterin vergönnt zu nippen
An dieses Lebens süß umkränztem Kelch!
Zu nippen nur, zu trinken nicht.
O seht, gehorsam Euerm hohen Winke,
Setz' ich ihn hin, den süß umkränzten Becher
Und trinke nicht!

Sie segnet die beiden Liebenden und stürzt sich vom Felsen ins Meer.

Als Sappho durften wir Fräulein Fanny Wagner begrüßen, die von ihrem früheren hiesigen Aufenthalt her noch in guter Erinnerung steht. Fräulein Wagner entzückte durch ihr weiches, bestrickendes Organ. Die schöne Sprache des Dichters fand in ihr eine vollendete Interpretin, die es verstand, zu moduliren. Die Töne jubelnder Liebe und banger Ahnung waren ebenso gut getroffen, wie die leidenschaftlichen Schmerzes und hoheitsvoller Entsagung. Die Künstlerin hielt weise Maaß in Sprache und Bewegungen und fand den angemessenen Ton auch in dem schwierigen, dramatisch bewegten dritten und vierten Akt. Ihre Leistung im fünften Akt war hervorragend. Hier lag wirklich die „Verklärung" über dem Wesen Sapphos, die der Dichter so schön um die Gestalt gewoben. Der stürmische, wiederholte Hervorruf zeigte der Künstlerin, wie hoch sie das Danziger Publikum schätzt.

Frl. Dietrich als Melitta, Herr A. Ekert als Phaon befriedigten durchaus. Mich freute die schöne Aussprache beider Künstler, welche die Musik Grillparzer'scher Verse so vollendet wiedergab. Ebenso war Herr Heinemann ein vortrefflicher Rhamnes, dessen große Rede an Phaon im fünften Akt meisterhaft gesprochen wurde. Frl. Cabano als Eucharis hatte zwar griechische Gewänder an, war aber weder in Wort noch in Geberde eine Griechin. Das war ein Backfischlein aus einem höheren Töchterpensionat. Die Inscenirung war gut. Nur sah ich unter den Landleuten und all dem griechischen Faltenwurf ein paar ganz moderne Balleteusen herumstehen. Das war nicht wohl gethan, Herr Regisseur!

Lokales.

* **Danziger Staatsarchiv.** Zum 1. Mai ist der Archiv-Hilfsarbeiter Dr. Karl Kretsch vom Staats-Archiv zu Königsberg an das hiesige königliche Staats-Archiv versetzt. Herr Dr. Kretsch hat schon am Staats-Archiv zu Marburg und am historischen Institut zu Rom gearbeitet.

* **IX. große Geflügel-, Vogel- und Kaninchen-Ausstellung.** Auch gestern war bei dem prächtigen Wetter der Besuch der Ausstellung sehr rege, namentlich war der Zuzug von außerhalb recht stark. Der größte Verkehr herrschte in der Abtheilung, in der die in- und ausländischen Vögel, die Papageien und die Geräthschaften u. a. für die Geflügelzucht ausgestellt sind. Hier ist die Firma H. Ad. Axt mit einer Kollektion Vogelbauer, vom einfachsten bis zum elegantesten, und zahlreichen Nippessachen, Vögel und Scenen aus dem Vogelleben darstellend, vertreten, Herr Rich. Utz hat eine große Sammlung der verschiedensten Futterarten für Stubenvögel aller Art ausgestellt. Groß ist auch die Zahl der fremden Vögel, die das Auge des Besuchers durch ihre Farbenpracht entzücken. Großes Interesse findet besonders ein großer Brutapparat des Herrn Klempnermeisters Otto Klotz, den dieser selbst konstruirt hat. Die Konstruktion ist derart, daß durch die Wärme einer kleinen Petroleumlampe nicht nur die Eier ausgebrütet werden, sondern auch gleichzeitig dem im obersten Theile des Apparates befindlichen Raum die Wärme gegeben wird, die den ausgebrüteten Hühnern die Wärme unter den Flügeln der Kluke ersetzen soll. Der Apparat arbeitet automatisch; die Wärmeleitung geschieht durch eine sinnreiche Konstruktion. Wenn das Thermometer über 31° R. erreicht hat, hebt sich ein Deckel am Heizrohre worauf die Wärme der Lampe sogleich nach außen entweicht; bei 32° R. wird durch dieselbe Vorrichtung eine Klappe geöffnet, durch die nun auch die Wärme des Brutraumes entweicht und ein ferneres Steigen derselben ausgeschlossen ist. Ist die Temperatur auf 31° R. zurückgegangen, dann schließen sich wieder die beiden Klappen. Bei dem Apparat, der die ganze Ausstellungszeit über in Thätigkeit ist, kann man das Anpicken der Eier, das Ausschlüpfen der ausgebrüteten Hühner 2c. genau beobachten, wodurch der Apparat noch besonders Interesse gewinnt. — Morgen erfolgt die Ziehung der Ausstellungslotterie, die Nachfrage nach Loosen war sehr groß.

* **Verbesserung der Packetbeförderung.** Vom 1. Mai ab wird, wie wir den Lesern unseres Blattes bereits mitgetheilt haben, zwischen Danzig und Stolp der Zug 560, ab Danzig 9 Abends, in Stolp 12,20 Nachts, neu eingerichtet. Postseitig wird der Zug von einer Schaffnerbahnpost begleitet werden, so daß alle Postsendungen mit ihm Beförderung erhalten. Die neue Postverbindung liegt besonders für die Versendung von Packeten nach Berlin Ort und Durchgang und nach Pommern und den Kursen Stettin—Berlin bez. Stettin—Güstrow—Hamburg sehr günstig.

* **Recitations-Abend.** Der Ortsverein Danzig des Verbandes Deutscher Buchdrucker veranstaltet Donnerstag, den 2. Mai, Abends 8 Uhr, im Gewerbehause einen Recitationsabend. Bei demselben wird der bekannte Recitator Walkotte das Hauptmann'sche Stück „Die Weber" zum Vortrag bringen.

* **Goldene Hochzeit.** Am 9. Mai werden der Einwohner Robert Peter und seine Frau Mathilde, geb. Popp, in Zigankenberg das seltene Fest der goldenen Hochzeit feiern.

---

hat durch die Wucht seiner Gedanken — nicht durch die Kraft seiner kaum charakterisirten Figuren — durch die Schönheit seiner Naturschilderungen und den Wohllaut seiner Sprache großen Erfolg bei uns, wo ihn ein Possart rezitirt. Größeren bei den stillen Lesern. „Kain", die bedeutendste der Dichtungen in dramatischer Form, hat starke Wirkung geübt. „Marino Falieri", der unglaubliche Doge von Venedig, hat Interesse erweckt. Nur „Sardanapal" war uns fremd geblieben. Jetzt als Achtzigjähriger ist er endlich auch

gethürmten Steinkasten, im ganz natürlichen Licht, etwas wie Poesie giebt. . . .

Diogenes.

Die Memoiren Alfred Dreyfus.

Ueber die unselige Affäre, die Frankreich in zwei feindliche Lager getrennt und einen der leidenschaftlichsten und erbittertsten politischen Kämpfe hervorgerufen hat, die wir aus der Geschichte der Völker kennen, ist es seit längerer Zeit ziemlich stille geworden.

waltung der Strafkolonie vom Kolonialminister Herrn Andre Lebon die Ordre, mich bis auf Weiteres Tag und Nacht in meiner Zelle zu halten, mir Nachts doppelte Eisen anzulegen, meinen Spazierplatz mit einer massiven Pallisade zu umgeben und dort außer dem Wächter in der Zelle noch eine Schildwache zu stationiren. Ferner durften mir die Postsendungen und die Briefe nicht mehr direkt übergeben werden, ich sollte meine Korrespondenz nur noch in Copien in die Hände bekommen. Ent-

Spaziergang innerhalb der mir reservirten 200 Quadratmeter verwendete, setzte ich mich manchmal in den Schatten der Hütte dem Meer gegenüber und wenn meine traurigen Gedanken mich quälten, wenn mich das Fieber schüttelte, hatte ich dann wenigstens den Trost, in meinem furchtbaren Schmerz das Meer zu sehen, meine Blicke über seine Wogen hinschweifen zu lassen und zu empfinden, wie meine Seele sich an stürmischen Tagen mit den tobenden Wellen aufrichtete. Vom 4. [illegible]

Wohnungen.

Versetzungshlb. eine neu dekor. Wohnung, bestehend aus 2 Zim. nebst sonstigem Zubehör und kleinem Vorgarten sofort zu vermiethen. Zu erfragen Grüner Weg 10, part. (24966

Schidlitz, Weinbergstr. 20, Wohn. für 7 Mk. zum Mai zu vermieth.

Schidlitz, Carthäuserstr. 34, Whn., 2 Z., Entr., Zb. sof. o. sp. z. v. (25066

Rammbau 53 Wohnung v. Stube, Küche per sof. zu vrm. Näh. part.

Langfuhr, Eichenweg 8, ist fortzugsh. eine frdl. Parterre-Wohnung mit Vorgarten zu vm.

Abegg. 16b fr. Whn., 2 Z., K., Zub. a. kdrl. L. sogleich zu verm. (25316

Herrschaftliche Wohnung
Saal, 5-7 Zim., 2 Entr., Badez., Balkon, eig. Laube, Brschgel. sof. o. sp. zu vm. Näh. Pfefferstadt 47, 1.

Gr. Hosennäherg. 2 ist von gleich eine Wohnung zu vermiethen.

Straußgasse 6, 1. Et.,
versetzungsh., komfortabel eing. eleg. neu dekorirte herrschaftl. Wohnung von 5 Zimmern, groß. Entree, kompl. Bad, Mädchenst., h. Küche, gr. Hof m. Gartenanlage u. Zubeh. zu verm. Näh. daselbst.

Eine kleine Wohnung zu verm. Zu erfragen Pfefferstadt 14.

Töpfergasse 13, 3 Tr., Wohn., 2 Zimm., Kab., Zub., neu renovirt, sofortversetzungshalber zu verm.

Langf., kl. Wohn. 10 ℳ z. 1. Mai zu vrm. Näh. Heiligenbrunn 25.

2 Stb., Kamm. u. Kch. 30 ℳ p. 1. Mai z. vm. Scheibenritterg. 6, Bäckerei.

Hundegasse 75, 1, ist eine Wohnung für 21 ℳ sofort zu v.

Bootsmannsg. 11, Woh. kdl. L. z. v.

Fleischerg. 47b, Wohn. v. 4 Zimm., reichl. Zubehör im Ganzen auch geth. zu vermieth. Näh. 1 Tr. l.

Langgasse 49, 4 Treppen, 2 Stuben, Cabinet u. Küche, auch geth., sof. zu vm. Näh. das. 3 Tr.

Wohnung von 3 Stuben mit allem Zubeh., Badeeinrichtung, Garten für 450 ℳ zu vermth. Näheres Rähm 18, 1 Treppe.

Kl. Wohn. sind f. 12-16 ℳ v. gl. zu vermieth. Gr. Bäckergasse 7, pt.

Eine Wohnung, best. aus Stube, Cabinet, Küche für 22 ℳ zu vermieth. Gr. Bäckergasse 7, pt.

2 Stub., hell. Küche u. Zub. 1. Mai zu vrm. Goldschmiedeg. 13, N. 1 Tr.

Schmiedegasse 16 ist eine Wohn. an kinderl. Leute zu verm.

Drehergasse 22, 2, ist eine kleine Wohnung vom 1. Mai zu verm.

Langenmarkt 28, 2 Treppen, ist per sofort oder Juli eine Wohnung von 2 Zimm., Entree, Küche u. s. w. zu vermiethen. Zu erfragen im Laden. (25016

Wohnung zu vermiethen. Zu erfr. **Küstner,** Burggrafenstr. 11.

Bergstraße 22, Gr. Allee
2 Wohn. zu 14,50; 1 zu 17,50 ℳ monatl., groß, 2 Stuben, helle Küche u. alle Boden, Keller, pass. f. Eisenbahn- u. Werftbeamte, zu verm. gleich zu beziehen. Näh. daselbst, Thüre 11.

Kl. Oelmühleng. 1, ist eine Wohn., best. aus 1 Stube, Küche, Boden an kinderl. Leute zum 15. Mai z. verm. Pr. 14 ℳ Näh. Scheibenritterg. 13.

1. Damm 2, Stb., Küche, Kell. gleich zu vm. Näh. Hundegasse 24, Laden.

Hundeg. 24, Stb., Kab., Küche u. 2 Stuben gl. zu vm. Näh. Laden.

Freundl. Wohnung von Stube, Cabinet u. Küche von gleich auch später billig zu verm. Johannisgasse 47, 2, Eg. Petersiliengasse.

Niedere Seigen 3 f. kl. Hofwohn. an kinderl. Leute z. 1. Mai z. vm.

Freundl. Wohn., St., Küche, Bod., zu verm. Große Berggasse 4a, 2.

Wohn., Stube, Cab., Küch., Kell. zu verm. Schidlitz, Oberstr. 40.

Eine Wohnung v. 2 St., Küche u. Nebengel. 1. Juni od. Juli zu verm. Pr. 25 ℳ Berholdscheg. 2, 2.

Wohnung mit Zubehör ist für 8 ℳ monatl. zu verm. Ohra, Schönfelderweg 26, **Schuz.**

Schidlitz, Oberstr. 42-43 sind neu renov. Wohn. zu 11 u. 12 ℳ montl. an ordntl. ruhige Leute zu verm.

Langfuhr, Hauptstraße 147, meh. Wohn., je 3 u. 4 Zimmer, Küche, Mädchst., Nebenr., Badeeinr. sof. zu vm. Nh. das. **Pedersen.** (24686

4. Damm 13, Stube, Kabinet, Küche 2c. v. sofort zu vermiethen.

Hirschgasse 5, sof. Whn. v. 2 Zimm., Kb., rchl. Nebeng. z. v. N. das. 1 Tr. r.

Pfefferstadt Nr. 1 ist die 3. Et. neu renovirt, von 4 Zimmern, Mädchenstube, Speisekammer und viel Nebengelaß von gleich oder später zu vermiethen.

Langfuhr, Marienstraße 27, Etagenwohnung, 6 Zimmer mit Erker, Balkon, Bad, reichlicher Zubehör und Garten, zum 1. Oktober zu vermiethen.

Langfuhr, Eschenweg 11, Wohn. v. 2 Zimm., gr. Entr., helle Küche u. Zubehör zu verm. N. part. r.

Eine Wohnung, Stube, Kabinet Zubehör zu vermieth. Altschottland 114 neben dem Schweizerg.

Wohnung nebst Pferdestall vom 1. Mai zu vermiethen Schidlitz, Kleine Mulde 1.

Neufahrw., Wilhelmstr. 13d,
Umzugshalber ist e. Wohnung von 2 Stuben, Küche u. Zubehör von sofort zu vermiethen. (7374

Nähe Hauptbahnhof, Jungstädt. Gasse 3, neu renovirte Wohnung, 3 Zimm. u. 2 Zimm., Zub., Waschk., Trockb. zu verm. N. prt. **Boenig** od. Vrst. Gr. 27, 1,

Stube, Cabinet und Küche, sofort zu verm. Preis 12,75 ℳ Zu erfragen bei **Lüdtke,** Petershagen hinter der Kirche 20, 1 Tr.

Stube, Kab., Küche, Abreiseh. f. 15 ℳ sof. zu vk. Münchengasse 16, pt.

Gr. Stube, Küche, Zubeh. sof. od. 1. Mai zu vm. Poggenpfuhl 52, 1.

Herrsch. Wohnung
Hundegasse 9, 3. Et., 5 Zimm., gr. Entr., sämmtl. Zub., Zentralheiz., elekt. Licht i. Entr. u. Trepph. sof. o. sp. zu vm. Näh. 1 Tr. (22506

Bischofsgasse 8|9
ist noch eine Wohnung v. 3 Zimm. u. reichl. Zubehör zu verm. Näh. daselbst parterre. **H. Röhr.** (5768

Zoppot, Wohnungen, 480, 580 und 200 ℳ sofort zu vermiethen. Näheres Wilhelmstraße 17, 1. (7340

Herrsch. Wohn., 3 Zimm. u. Zub., neu renov., sofort billig zu verm. Thornscherweg 12a, 1 Tr. r. (24556

Jungferngasse, Woh. f. 10,50 ℳ zu vm. Näh. Schmiedeg. 25. (24566

Zoppot habe eine Mansarden-Wohnung, 2 Zimmer u. Zubehör mit auch ohne Möbel zu vermiethen Danziger Straße 43b, zu erfr. Tischlergasse 59. (24286

Stube, Kabinet, Küche sofort zu vermiethen Pferdetränke 12.

Die bish. v. Hrn. Maj. **Seelemann** benutzte Wohn., best. a. 1 Saal, 5 Zimm., Küch., Badest. u. Zub. Breitg. 52, 1. Et. ist zu vm. Näh. Breitg. 52 im „Lachs". (7127

Herrschaftliche Wohnung
v. 5 Zimm., Entr., Korrid., Zub. u. Gart. w. umständeh. **Schwarzes Meer 4** vom 1. Oktober frei. Näh. part. v. 11-1 u. 4-6. (22076

Gr. Wollwebergasse 8, 3,
hocheleg. Wohnung v. 3 Zimmern u. Zubehör an ruhige Einwohner per 1. Oktober zu verm. (21376

Langfuhr, Mirchauerweg, sind herrsch. Wohnung. v. 4, 5, 6 Zimm. nebst Zubeh., dicht am Walde u. nächst. Nähe d. Husar.-Kaserne billig zu verm. Näh. Mirchauerweg Nr. 51, Fr. **Seidel.** (24216

Eine freundl. Wohnung, best. aus 3 Stuben, Küche u. Zubehör zum **1. Juli** zu vermiethen. Gr. Wollwebergasse 21. Besicht. von 2—4 Uhr. **H. Bender.** (24536

☞ Wegen Versetzung einiger Herren Offiziere sind p. sofort und Oktober einige

hochelegante Wohnungen
von 5—7 Zimmern nebst sämmtl. Zubehör, in schöner Lage, zu vermiethen. Näheres 11—3 Uhr **Weidengasse 29, p.** (23706

Freundl. Wohn. m. heller Küche u. Boden zu vm. Hühnerg. 5. (23846

Ankerschmiedegasse 9 ist die 2. Etage, best. a. 4 Zimmern, Küche, Mädchenstube und reichl. Zubehör von sofort zu verm. Zu erfr. das. part. im Komtoir. (2210

2 Stuben, Küche zu vermiethen. Poggenpfuhl 66, Laden. (22776

Langenmarkt 42.
Herrschaftliche Wohnung, 7 Zimmer, gr. Zubehör, Waschküche, per 1. Oktober od. früher zu verm. Besichtig. 11—1 Uhr. Näheres part., im Komt. (23646

Weidengasse 48, part. r., herrsch. Wohnung, 4 Zimmer, Zubehör zu verm. Preis 800 ℳ. Zu beseh. 11—1 Uhr. Näh. daselbst. (22386

Herrschaftliche, sehr freundliche Wohnungen, 5 Zimmer u. reichl. Zubehör, gleich od. spät. zu verm. Fleischergasse 36, 1 Tr. lks. (18356

1 Wohnung, 2 Stuben, Küche, an kinderl. Leute zu v. Schulzeng. 2. (25246

Wohn. von Stube, Kab., Küche 1. Mai zu verm. Reitergasse 12.

Wohnung an kinderlose Leute zu verm. Spendhausneugasse 12.

Wohnung für 25 ℳ zu verm. Große Krämergasse 6. (25276

Zimmer.

Schön. hoh. mbl. Zim. m. Schreibtisch u. Kab. Frauengasse 30, 1 Tr. v. 1. Mai zu vermiethen. (22446

Langgarten 108, pt., ein frdl. möbl. Vorderz. sof. od. 1. Mai zu v. (23776

Langgasse 17, 3 Tr.,
gut möblirtes Zimmer, separat gelegen, zu vermiethen. (22906

Langfuhr, Hauptstr. 44, 3 Tr.,
zwei elegant möblirte Zimmer, Balkon, Bad zu vermieth. (23246

Möbl. Vorderz. mit Pens. z. 1. Mai zu verm. Fleischergasse 3, 1. (23346

Pfefferstadt 24, 2. Etage, möbl. Zimmer mit Pens. zu v. (24056

Einf. möbl. Zimm. an 1-2 Hrn. zu vm. Langf., Hauptstr. 10, Hinterh. (24186

Ein separates, gut möblirtes Zimmer ist billig zu vermiethen. Ketterhagergasse 2, 1 Tr. (24276

Töpferg. 32, kl. gut möbl. Vorderz. sep. Eing. sof. bill. zu verm. (24266

Eleg. mbl. Wohn- u. Schlafz., a. W. Burschengel. zu v. Langgart. 34, 1. (24476

Breitg. 33, 1, ist e. möbl. Vorderz. sep. Eing., v. gl. o. 1. Mai zu vm.

2 möbl. zusammenhäng. Zimmer zu verm. Holzmarkt 11, 3 Trpp.

Dienergasse 16 sind 2 möblirte Zimmer zu verm., 1 Tr. u. part.

Fraueng. 22, 3, mbl. Vorderz., sep. Eing., 1—2 Herren zu verm.

Weidengasse 1, 2 Trepp., r., ein fein möblirtes Zimmer zu verm. Auf W. Burscheng. (24976

Pfefferstadt 48, part., sep. möbl. Zimm., Kab., Burscheng. zu verm.

Hundegasse 119, 3 Tr., zwei eleg. möbl. Vorderzimmer zu verm.

Tagneterg. 10, 3, mbl. Vorderz. z. v.

Kl. Vorderzimm. zum 1. Mai zu vermieth. Tobiasgasse 5, 3 Trp.

Heil. Geistgasse 33, 1, ein möblrt. Vorderzimm. an e. Hrn. zu vrm.

3. Steindamm 33, 1, l., sep. mbl. Zimm. mit a. ohne Pens. zu verm.

Langfuhr
Kleinhammerweg 13, f. 1 a. 2 g. möbl. Zimm. sep. sof. bill. zu vm.

Milchkannengasse 16, 3, mbl. Zim. mit a. ohne Pension zu vermieth.

Dienergasse 17, möbl. Zimm. zu v.

Freundl. möbl. Vorderzimmer zu verm. Langenmarkt 37, 3 Tr.

Möbl. Vorderz., sep. Eg., f. 1-2 H. zu verm. Langgarten 5, 2 Tr.

E. frdl. mbl. Vorderz. ist a. Herrn zu verm. Heil. Geistgasse 40, 2.

Scheibenritterg. 10, 1, kl. St. z. vm.

Eine kleine Stube an eine anst. Frau od. Mädch. v. gleich zu vm. Salvatorgasse 1/4, 1 Tr.

Ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. Brandgasse 9b, 2 Trepp.

Heil. Geistgasse 128, 1 Tr., möbl. Vorderzimmer zu verm.

Pfefferstadt 30, 1, gut möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen.

Goldschmiedegasse 3, 1 Tr., gut möbl. Zimmer zu verm.

Brodbänkengasse 23, ein gut möbl. Zimmer f. 12 ℳ zu verm.

Jopengasse 5, 1, eleg. mbl. Vorderzimmer von sogl. b. zu vermieth.

Heil. Geistgasse 17, 1. Et. ist ein gut möblirt. Zimmer zu verm.

Fraueng. 27, i. Frauenth. möbl. Zim. a. D. od. Hrn. z. vm. b. e. Ww.

Paradiesgasse 6-7, 2, fein möbl. Vorderzimmer mit sep. Eingang sofort zu vermiethen.

Frdl. mbl. sep. Zimm., Nähe der techn. Hochschule an 1-2 H. 1. Mai zu vm. Zu erf. Eigenhausstr. 15.

Möbl. Vorderz. i. a. e. anst. j. Mädch Heil. Geistg. 56, 3 Tr. billig zu vm.

Langgasse 37, 3 Tr., möbl. Vorderzimmer billig zu vermiethen.

Berggasse 31, 3 Tr., ist e. möbl. Zimm. an eine Dame zu verm.

Gut möbl. Zimmer für 15 ℳ zu vermieth. Hundegasse 50, 3 Tr.

Hausthor 3, 3, ist 1 kl. möbl. Zim. mit auch ohne Pension zu verm.

Gut möbl. Vorderzimmer zu verm. Frauengasse 20, 1 Treppe.

Jopengasse 29 möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen.

Gut möbl. Zim. an anst. D. o. Hrn. f. 10 ℳ zu vm. Häkergasse 6, 2 Tr.

Kleine Stube mit Küche z. 1. Mai zu vrm. Jungferngasse 26, part.

Freundl. möbl. Vorderzimmer zu verm. Töpfergasse 18, 1.

Einf. klein möbl. Vorderstübch. zu haben Poggenpfuhl 71, 2 Tr.

Ein gut möbl. Zimmer ist **Heil. Geistgasse 30, 1,** zu vm.

Pfefferstadt 1, 1 (Bahnh.) eleg. möbl. Wohnung zu vermiethen.

Goldschmiedeg. 29, 3 ist ein gut möbl. Vorderzimmer zu verm.

Kl. Krämerg. 4, 3, Zimm. zu vm.

Bei einer Dame ist ein separat möbl. Zimmer billig zu verm. Offert. unt. **G 595** an die Exped.

Anst. jg. Mann od. Dame find. e. frdl. möbl. Vorderz., m. sep. Eg., z. 1. Mai. Johannisg. 46, part., l.

Holzmarkt 2, 2, ist ein großes gut mbl. Zimmer ev. Klavierben. und Schreibtisch zu vermiethen.

St. Katharinenkirchhof 3, vis-à-vis d. Kirche, ist e. kl. möbl. Zimmer z. v.

Nahe dem Bahnhof, Sandgrube Nr. 37 p. l., feinmbl. Zimm. zu vermieth. Auch auf kurze Zeit.

Möbl. Zimmer, sep. Eingang, zu verm. Poggenpfuhl 26 part.

Poggenpfuhl 73, 1,
Vorderzimmer mit sehr guter Pension zu vermiethen.

Junges anständ. Mädchen erhält ein gutes Zimmer m. Pension. Off. unt. **G 609** an die Exp. d. Bl.

Töpfergasse 13, 4 Tr., ist eine möblirte Stube billig zu verm.

Hundegasse 23, frdl. mbl. Zimm. m. auch ohne Pens. zu v. Näh. part.

Weideng. 5, Hinterh. 2 Tr. l., eins. möbl. Stübch. mit auch oh. Beköst. für wöch. 9 ℳ zum 1. Mai zu vrm.

2. Damm 12, 2, ist ein gut möbl. Vorderzimmer zu vermiethen.

Töpfergasse 26, möbl. Parterre-Vorderz. an einen Herrn zu verm.

Gut möbl. Zimmer u. Kabinet mit Pension an 1—2 Hrn. zu vm. Portechaisengasse 3. Näh. 1 Tr.

Frdl. hell. möbl. Zimm. p. 1. Mai zu verm. Schmiedegasse 24, 1.

F. möbl. Vorderz. m. Cab., a. Wsch. Burschgel. f. z. vrm. Fraueng. 32, 2.

Holzmkt. 20, 3, mbl. Zim., 15 ℳ z. v.

Ein leeres Vorderstübchen ist gleich zu vm. Tobiasgasse 5, 3 Tr.

Sammtgasse 1, 1 lks., ein kleines Vorderstübch. an 1—2 H. zu verm.

Ein sehr schön möblirt. Vorderzimmer vom 1. Mai zu vermieth. **Hausthor 4b, 2.**

3. Damm 4, 1 frd. mbl. Vorderz. u. Cab. a. 1-2 H. o. D. m. a. o. Pens. z. v.

Fein mbl. Zimmer u. Cabinet zu verm. 2. Damm 16, 2 Tr. (24726

Poggenpfuhl 8, 3, frdl. möblirtes Vorderz. billig zu verm. (24876

Gut möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen Frauengasse 28, 2.

Ein Kabinet zu vermiethen Barthol.-Kircheng. 30, 1 Trp.

Kohlenmarkt 24, 2,
sep. gel. möbl. Zimmer sof. zu v.

Frdl. möbl. Stübchen mit guter Pension zu verm. Am Sande 2, 3.

Kassub. Markt 3 ist ein möbl. sep. Part.-Zimmer zu vermiethen.

Gut möbl. Zimmer, ganz sep. zu vrm. 2. Damm 9, 2, Eing. Breitg.

Vorst. Graben 65, 1, r.,
1 auch 2 gut möbl. Zimm., sep. Eing. sofort an 1 od. 2 Herren zu verm.

Breitgasse 53, 2 Tr.,
sind gut möblirte Zimmer mit auch ohne Pension vom 1. Mai zu vermiethen. Auf Wunsch Burschengelaß.

Möblirtes Stübchen ist zu vermiethen Kohlenmarkt 18, 3 Tr.

Breitgasse 126a, 2 Tr., ist ein gut möbl. Vorderzimm. zu vm.

Fleischergasse 9, part.,
fein möbl. Vorderzimmer vom 1. Mai zu vermiethen.

Breitgasse 10, 3 Tr., ist ein freundl. möbl. Vorderzimm. mit Pension an 1—2 Herren zu vm.

Pfefferstadt 43, 3, möbl. Zm. b. z. v.

Mattenbuden 21, 2, sep. möbl. Zim. auch mit Pension zu vermiethen.

Melzergasse 5, 1. Et., möbl. Zimm., Schlafzimm., Burschengel. zu vm.

Heil. Geistgasse 10, 1 Tr., ein fein möbl. Vorderzimm., sep. an 1 Herrn mit auch oh. Pension z. v.

Kohlenmarkt 10,
mbl. Wohn- u. Schlafzimm. a. einz. Herrn per sofort zu verm. (24816

Kl. Stube z. v. Gr. Mühleng. 20, K.

Breitgasse 39, 2, g. f. möbl. Vordrz. m. Schreibt. an 1-2 Hrn. bill. z. vm.

Saub. möbl. Zimmer f. 12 ℳ v. 1. Mai zu vm. Hintergasse 11, pt.

Ein Kabinet vom 1. Mai zu vrm. Hinter Adlers Brauh. 13/14, 3.

Gut möbl. Vorderz., ganz sep., gl. a. spät. zu vrm. Poggenpfuhl 71, 1.

Ein freundl. möbl. Zimmer, auf Wunsch auch Küchenantheil, zu verm. Langgarten 67, 1 Trep.

2 einf. mbl. Zim. m. g. Bett. z. vm. Pr. 12 ℳ **Jahnke,** Johannisg. 41.

Ein gut möblirtes Zimmer (25006
mit oder ohne Pension sofort zu vermieth. **Schmiedegasse 29.**

Ein möbl. Vorderz. v. 1. Mai billig zu vrm. Heil. Geistg. 41, 2. (25026

Poggenpfuhl 29, 1, möbl. Zimmer mit sep. Eing. bill. zu vrm. (25036

Salon u. Schlafz. eleg. möbl. mit Klavier u. Schreibt. ist v. gl. od. sp. z. v. Töpferg. 13, 2 n. a. Bahnh.

Ein gut. möbl. Vorderz. mit sep. Eing. ist bill. zu verm. Sperlingsgasse 3/4, 1 Trp., bei **Graudenz.**

2 elegant möblirte Zimmer,
Salon u. Schlafzimmer, 1 Treppe, nach der Straße, an bessern Herrn 1. Mai zu vrm. **Schulz,** Am Sande Nr. 2, 1, Nähe Zentralbahnhof.

Kl. Vorderstübchen oh. Küche zu verm. Niedere Seigen 5. (24716

Weißmönchen-Hintergasse 22 ist eine Stube für 9 ℳ zu vermiethen. Näh. Pfefferstadt 15.

Kl. Part.-Vorderstbch. a. e. ält. Fr. z. 1. Mai z. vm. Johannisg. 17.

Gut möbl. Vorderzm. an anst. H. o. D. zu vm. Dreherg. 1, 3, E. Joh.-G.

Altstädt. Graben 96—97, 2, ein mbl. Zimm. m. a. o. Pens. 1. Mai z. v.

Schießstange 3 fein möblirtes Zimmer 1. Mai zu vm. (25266

Eleg. mbl. Garçon-Logis
auch pass. f. einen Arzt, zu verm. **Gr. Wollweberg. 29, 1.** (25226

Möbl. Zimmer an 1—2 jg. Mdch. billig zu verm. Heil. Geistg. 120, 2 Treppen, Ecke Faulengasse.

Pfefferstadt 62, 1 Tr. möbl. Vordz. an 1—2 Herrn z. 1. Mai zu verm.

Heil. Geistgasse 120, 1-2 gut mbl. Zimm., a. W. Burschgl. z. v. (25286

Freundl. möbl. Zimmer, sep. Eing., zu verm. Hintergasse 13, 1.

Pfefferstadt 12, 1, ein möblirtes Zimmer u. Kab., n. a. Bahnh., zu v.

Heilige Geistgasse 41, 2 Tr., frdl. möbl. Vorderzimm. zu vm. (25156

Vorst. Graben 44b, hochpart.,
e. fein möbl. Zimmer mit Pension an e. Hrn. z. 1. Mai zu verm. (25136

Altstädt. Graben 29, 2,
möbl. Vorderz. zu verm. (25056

Breitg. 105, 2, m. Vrdrz. z. v. (25096

Kl. möbl. Stübchen m. sep. Eing. zu verm. Laternengasse 2, 2 Tr.

Portechaisengasse 6, 3,
freundlich möbl. Vorderzimmer mit sep. Eingang billig zu verm.

Einf. möbl. Zimm. m. a. ohne Pens. sof. zu verm. Goldschmiedeg. 7, pt.

Töpfergasse 32, 2, e. kl. gut möbl. Zimmer an e. Herrn zu verm.

Möbl. Zimm. m. g. Pension f. 1 bis 2 Hrn. zu vm. Frauengasse 49, 2.

Separate fein möbl. Wohnung von 2 Zimmern
zu vermiethen Weidengasse 5, 3 Tr. rechts, Vorderhaus. (24736

Langgarten 113, 1 Tr.,
nahe der Milchkannenbrücke, ein gut möblirt. Vorderzimmer zum 1. Mai zu verm. (24796

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. zu vm. Holzgasse 28, 2 Tr. (24806

Breitgasse 79, 2, eleg. möblirtes Zimmer mit Cab. zu vermieth.

Möbl. Vorderzimm., 1. Etage, zu vm. Schüsseld. 5b, Eg. Faulgrab.

Gut möbl. Zimmer zu vermth. Altstädt. Graben 89, 1 Treppe.

2 elegante Vorderzimmer sofort zu vermiethen Heumarkt 8, 2 Treppen. (24666

Gut möbl. Zimmer mit auch o. Pens. zu verm. Kalkgasse 2, 1.

Vorst. Graben 23, 1 Tr., ist ein fein möbl. Vorderzimm. zu vm. (24176

Ein möbl. Zimmer v. 1. Mai zu vrm. Heil. Geistgasse 135. (24336

Jopengasse 17 ein möbl. Zimmer zu verm. Parterre zu erfragen.

Lastadie 7, part.,
möblirtes Zimmer zu vermiethen. Näheres 2 Tr.

Olivaerthor 8 ist einf. möbl. Zimmer mit sep. Eg. v. 1. Mai z. v.

Gut möbl. Zim., b., an anst. Dame, tagsüb. n. z. H., z. v. Hl. Geistg. 11, 1.

Frdl. Zim. bill. Gr. Bäckerg. 1, 3 Tr.

Mattenbuden 8, 2, möbl. Stübch. für 6 ℳ an jung. Leute zu verm.

Hundeg. 122, 3. Et., möbl. Zimm., a. W. Pens., bill. zu vrm., a. e. Dam.

Heil. Geistg. 35, 2, eleg. möbl. Zimm. u. Kab. sof. billig zu vrm.

Goldschmiedeg. 32, 1, mbl. Vordrz.

Breitgasse 41, 2, möbl. Zimm. an 1 oder 2 Herren sofort zu verm.

Hundegasse 23 ist ein hocheleg. möblirtes Zimmer mit Cabinet zu verm. Näheres part. (6129

Frdl. möbl. Vorderzim. u. Cab. an 1-2 Hrn. von gleich od. 1. Mai zu vrm. Schmiedeg. 22, 3. (24126

Vorstd. Graben 27, pt., kl. möbl. Vorderzimm. b. zu verm. (24136

Frd. Zmm. z. v. Katerg. 22. (24106

Möbl. Zimmer u. Schlafzimmer, eig. Entr., sep. Eg., z. vm. Töpfergasse 14, 1, nahe a. Bahnh. (24526

Holzgasse 9, 2, gut möbl. Zimmer u. Cab., auf Wunsch Pens., zum 1. Mai zu verm. Näh. pt. (24326

Anst. jg. Leute find. Schlafst. mit Beköst. Tobiasgasse 3, pt. (24496

7. Ziehung 4. Klasse 204. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 27. April 1901, vormittags.

Nur die Gewinne über 236 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.)

314 51 435 649 51 54 701 44 821 934 51 78 1028 [3000] 141 294 [3000] 314 529 2017 85 198 248 82 418 640 902 3014 62 315 424 67 673 798 985 4025 26 88 126 214 343 636 93 702 35 89 923 [3000] 5036 46 151 549 804 6276 403 5 377 626 99 708 93 7044 257 495 559 606 34 91 728 38 44 65 887 917 8044 112 252 674 9025 110 34 315 78 [1000] 90 479 [500] 612 41 865 940 61

10072 239 803 47 52 11012 22 23 38 156 245 622 759 875 12016 47 [500] 51 200 314 [500] 31 74 [500] 92 460 547 681 99 737 54 951 64 13080 [500] 293 431 669 80 909 14062 145 221 380 554 91 737 15251 81 390 522 646 730 858 16138 207 62 376 415 46 642 748 17019 45 235 366 82 487 689 18124 95 264 521 19039 272 81 826 942

20102 269 338 456 99 520 89 736 21030 100 [3000] 45 89 319 457 547 98 754 58 951 22078 231 97 300 29 541 753 832 99 944 23038 46 144 93 210 25 95 300 442 553 609 27 756 808 906 54 24013 51 204 67 69 435 520 26 90 802 949 25109 11 332 546 77 644 726 863 26051 [3000] 203 37 41 604 21 947 99 27125 29 240 360 551 64 99 769 845 918 60 28071 99 110 94 [500] 228 35 440 52 [500] 68 532 771 865 931 88 29025 196 98 224 351 429 571 623 31 [1000] 767 816 96

30061 329 49 416 89 519 797 861 957 [3000] 31362 88 420 38 532 670 95 99 725 68 94 801 910 29 64 32021 115 56 351 59 408 597 760 835 963 33004 277 311 436 512 35 94 643 [500] 83 759 91 34198 293 300 23 [1000] 66 517 66 693 981 35089 160 246 61 85 307 531 58 755 61 75 800 18 36020 170 258 59 67 386 422 60 63 591 604 42 62 706 31 37125 88 247 394 423 87 [1000] 582 645 83 708 38004 46 66 188 500 363 416 576 97 735 859 901 39159 84 262 718 76 [500] 960

40032 71 182 230 32 322 98 452 598 653 741 827 91 974 41190 275 805 99 924 49 77 42082 88 161 330 497 623 768 817 [500] 42 [1000] 74 43024 209 58 91 356 68 477 516 39 780 90 818 905 44103 41 [3000] 209 84 88 365 530 50 918 45040 60 79 308 77 597 646 66 831 [1000] 65 46061 135 [1000] 239 85 507 697 742 834 78 935 47222 521 45 671 711 42 855 48325 41 64 99 690 94 890 49083 88 408 9 84 586 615 77 740 99

50244 458 644 922 51031 176 220 65 303 [3000] 4 402 73 [1000] 717 66 52004 103 211 87 317 456 [1000] 612 79 849 902 53013 49 302 445 521 54009 14 163 [1000] 625 885 943 55196 261 318 30 700 56065 89 115 207 513 923 57012 55 86 [3000] 240 [1000] 350 93 550 625 39 765 853 58037 201 354 70 539 665 798 814 59016 190 234 61 375 440 652 731 990

60108 36 281 348 710 27 836 50 88 61119 50 306 84 470 638 79 707 42 879 62089 154 620 700 931 38 63148 288 358 69 413 611 43 78 766 813 16 64066 173 269 382 515 93 745 959 65092 304 26 483 806 18 905 66182 306 429 688 94 760 89 95 67065 381 505 648 738 55 876 68120 275 87 396 470 80 598 632 728 [1000] 849 976 69197 245 [500] 411 [500] 52 98 521 637 48 [1000] 728

70004 32 161 264 89 306 438 75 608 62 703 89 843 71002 20 42 [3000] 89 269 445 67 547 768 923 72049 116 55 319 56 [500] 66 684 734 65 876 73801 50 933 68 74139 425 742 69 87 810 75088 210 334 601 14 71 773 76127 69 93 227 357 [500] 87 433 527 651 77119 58 368 584 90 656 947 50 75 78078 87 [500] 120 27 254 [500] 604 91 774 869 73 947 79031 142 92 368 459 501

80056 102 20 24 26 68 649 737 975 81023 178 255 86 91 308 598 741 82024 409 79 514 821 51 996 83026 84 93 167 304 55 550 [3000] 64 859 84084 236 73 340 44 411 514 602 31 40 79 [1000] 82 856 990 85127 388 430 580 92 674 736 862 86159 76 232 79 418 596 914 [500] 48 87180 286 489 668 868 991 88036 198 314 473 631 952 89030 95 107 18 245 358 488 539 650

90006 93 138 295 399 861 91086 228 84 477 565 614 893 92045 74 340 509 [1000] 627 715 945 93003 [500] 33 117 [3000] 30 83 266 644 97 744 66 851 94230 44 86 304 496 681 727 865 918 95012 [500] 249 98 322 414 578 633 40 50 90 806 96089 284 347 54 504 669 77 94 752 97015 40 91 151 311 50 53 666 728 852 923 63 67 79 98255 329 710 53 99105 210 16 66 831 79

100071 122 218 [15 000] 382 429 92 534 649 68 781 101028 259 401 8 698 749 890 937 54 67 71 102032 197 316 474 596 790 839 46 96 [3000] 103088 165 255 492 863 973 82 104110 207 558 90 737 47 914 30 105159 269 74 341 449 522 73 650 88 886 91 98 106003 65 164 259 74 [3000] 698 107294 504 [500] 609 22 108006 227 38 94 338 421 569 667 75 746 899 955 109112 54 98 [1000] 259 [500] 529 [1000] 643 706 76 803 62 945

110020 31 451 513 38 830 900 35 111161 278 808 10 424 586 90 979 112257 312 456 580 788 817 113024 177 96 427 51 [1000] 514 602 88 739 850 922 65 114012 [3000] 287 430 [500] 88 528 49 50 115191 [3000] 272 80 363 821 116056 80 217 565 639 766 876 933 [1000] 117022 28 84 406 72 624 47 793 94 980 118038 145 280 411 27 640 85 751 811 [500] 97 903 67 80 90 119022 30 192 293 380 553 [3000] 796 840 43

120130 399 425 [3000] 33 505 672 842 56 917 121416 77 502 750 52 83 122304 34 70 474 607 744 123088 250 327 [3000] 54 63 81 429 62 628 725 880 93 969 98 124029 84 283 658 706 70 814 915 125070 248 88 89 316 519 40 652 727 915 [500] 126042 255 328 36 415 511 612 746 938 127080 127 [3000] 361 554 807 949 81 128210 352 75 89 626 55 834 904 5 129049 55 56 169 408 520 793 910

130183 439 548 693 709 41 854 907 8 131059 158 367 96 442 63 71 684 [500] 830 908 81 132078 [3000] 217 56 532 96 [500] 658 [1000] 82 783 133136 73 98 236 304 631 729 134151 575 627 29 70 84 704 58 814 47 90 948 63 135110 33 85 221 40 89 633 770 952 [500] 86 136000 62 [500] 144 47 412 35 676 702 43 930 72 [500] 137132 233 46 62 89 476 96 627 85 833 909 87 [3000] 138004 87 124 361 478 611 24 750 83 870 139145 207 315 64 488 515 661 708 816

140032 264 581 626 712 36 817 61 915 141166 71 225 471 568 683 759 [500] 842 54 91 904 47 142131 390 678 796 143070 94 134 316 478 885 966 144044 385 402 775 983 145064 198 205 434 502 5 13 614 25 739 83 93 822 146162 209 360 453 688 [500] 796 974 147046 120 66 314 456 [500] 74 [3000] 595 740 893 932 60 68 [3000] 148104 334 [3000] 38 464 633 36 48 83 824 149196 315 85 97 611 16 720 822

150006 263 397 492 96 578 654 726 804 97 151090 269 388 575 911 25 152088 128 229 69 383 614 [1000] 70 842 960 153021 [500] 40 61 281 [1000] 356 428 666 883 903 154014 218 309 44 71 481 [500] 823 79 989 155087 193 97 294 341 728 84 848 933 36 51 56 156011 160 84 345 49 621 80 787 863 157055 328 85 632 706 71 88 158005 69 79 159 67 68 78 290 306 46 636 61 701 834 [500] 58 958 159094 109 99 292 444 46 60 581 89 615 [500] 838 941

160028 128 49 62 274 376 629 732 37 894 161151 271 378 405 578 715 80 985 162021 85 113 28 95 291 99 459 502 96 614 52 842 44 163051 92 173 371 612 991 164037 143 369 [3000] 449 70 530 44 652 66 792 [3000] 873 91 165266 362 447 75 508 66 601 30 763 941 44 54 166288 488 658 78 724 970 167070 200 61 320 70 452 566 807 75 996 168227 604 68 733 89 896 921 169033 372 86 448 593 731 989

170114 239 96 350 60 786 851 959 171029 89 116 36 269 319 415 32 548 696 810 36 80 172120 340 737 929 80 94 173243 44 337 642 715 809 30 174222 569 635 65 725 70 833 175290 311 524 77 79 708 [1000] 77 [500] 830 38 970 176024 149 306 50 486 94 529 615 809 30 177021 42 50 558 654 75 823 951 [1000] 178087 248 55 322 420 618 750 179001 165 291 638 49 72 86 719 31

180151 284 311 84 470 614 807 29 181012 62 296 542 95 633 182001 182 340 555 658 81 183154 216 68 376 480 590 705 [1000] 29 64 916 184073 88 161 73 201 61 84 381 592 623 946 185124 369 461 96 527 75 79 84 [3000] 611 [500] 926 30 71 186012 197 [3000] 249 72 [500] 523 46 624 740 889 984 187136 63 323 90 409 10 [1000] 623 [3000] 710 807 22 51 188150 433 44 76 606 60 [1000] 92 807 59 189013 40 117 388 411 785 850 904

190052 300 10 35 466 555 804 20 99 191048 85 153 264 [500] 368 83 483 [500] 633 888 986 192102 367 414 99 535 61 [3000] 606 719 79 86 898 939 62 193169 286 452 645 808 936 48 194011 41 227 40 491 528 61 843 195099 220 53 356 74 476 745 864 961 196225 [500] 31 [1000] 305 71 519 45 616 945 197227 598 656 758 819 58 939 198183 204 623 728 80 [1000] 847 199041 47 [500] 260 62 84 354 498 539 718 50 923

200564 670 709 828 54 201076 397 536 712 893 946 94 202017 86 [500] 233 71 430 542 66 605 40 203167 271 313 61 422 73 600 81 757 835 204105 47 208 35 46 82 419 205031 126 581 631 752 801 906 206205 88 635 796 882 963 94 99 207190 332 453 528 54 714 808 25 208090 179 83 234 679 776 971 209102 204 59 378 948

210256 88 340 484 589 811 969 211053 [500] 220 316 56 561 733 958 63 212068 167 84 272 544 601 13 51 78 92 722 41 213045 83 [1000] 274 97 395 432 44 [500] 582 618 842 78 929 77 214121 45 617 41 79 706 834 56 215149 64 313 23 443 511 96 804 64 216134 418 580 713 817 20 217570 688 939 218023 204 355 448 629 777 963 219064 98 233 449 526 809 70

220020 30 40 140 200 355 527 68 644 51 86 704 10 31 49 822 27 57 902 24 221036 112 71 486 762 222237 304 423 36 528 56 73 825 987 88 223267 322 31 37 518 43 45 623 60 723 [500] 24 837 68 78 224213 54 458 [1000] 503 30 923

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mark, 1 zu 200 000 Mark, 2 zu 150 000 Mark, 2 zu 100 000 Mark, 2 zu 75 000 Mark, 2 zu 50 000 Mark, 5 zu 30 000 Mark, 13 zu 15 000 Mark, 29 zu 10 000 Mark, 56 zu 5000 Mark, 771 zu 3000 Mark, 1014 zu 1000 Mark, 1179 zu 500 Mark.



Soeben erschien und ist im **Intelligenz-Comtoir,** Jopengasse No. 8, sowie in der **Expedition der „Danziger Neueste Nachrichten"**, bei allen **Kondukteuren der elektr. Strassenbahnen** pp. zu haben:

Danziger Sommer-Fahrplan 1901.

Preis 10 Pfennig.

Verlag der Danziger Neueste Nachrichten Danzig.

A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei.

Praktischster, kleinster Eisenbahn-Fahrplan mit den Fahrplänen der elektrischen Strassenbahnen, der Dampfer-Linien, Droschkentarife pp., bequem im Portemonnaie zu tragen. (283g

7. Ziehung 4. Klasse 204. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 27. April 1901, nachmittags.

Nur die Gewinne über 236 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.)

284 371 77 488 579 660 90 704 [500] 10 40 89 990 1331 58 472 803 902 78 2060 316 493 951 86 3253 79 349 79 473 632 759 879 88 4039 67 398 411 551 [3000] 713 27 975 5002 31 42 379 408 23 728 75 864 [500] 85 6039 55 56 159 253 59 323 473 572 650 832 48 900 41 7056 155 78 287 327 [500] 510 8005 100 203 94 316 85 878 926 35 9056 146 80 354 421 744 843 89 936 50

10009 68 100 28 73 348 422 575 91 922 11026 123 73 218 546 633 42 738 12006 335 539 807 17 911 13046 109 22 [1000] 286 381 695 745 47 14077 298 570 606 50 69 82 85 783 848 15186 265 [3000] 474 86 550 823 16047 92 114 380 468 530 92 671 816 980 17160 70 275 347 612 705 53 77 897 18065 193 568 766 965 71 81 [500] 19172 85 403 601 725 874

20044 252 [500] 327 460 823 84 21290 [500] 495 515 22 81 [500] 760 899 917 72 22087 121 89 284 381 95 511 [1000] 610 13 29 44 752 826 23006 211 16 337 43 543 623 770 838 52 24041 53 64 173 279 341 52 485 842 25244 328 31 510 [500] 739 79 814 49 907 61 85 26167 486 704 59 86 960 27055 104 237 61 353 950 28161 258 334 38 509 615 46 81 806 29109 256 301 44 533 809

30023 34 73 207 303 463 602 762 835 62 912 26 31015 85 111 285 434 48 55 589 762 90 [1000] 826 949 32189 379 600 95 765 884 33012 172 210 66 349 489 751 858 916 34107 10 222 [500] 98 356 85 402 718 904 28 35014 132 68 215 38 75 98 306 9 [500] 36410 550 616 714 853 934 36134 274 307 458 557 [3000] 622 86 704 [1000] 82 917 81 37017 151 70 285 471 595 [3000] 649 818 57 925 38331 500 98 724 48 65 842 39007 [1000] 69 94 161 255 452 93 768 843 49 [500] 71

40099 148 286 336 81 416 22 97 534 761 885 41027 156 306 94 455 95 556 656 723 72 895 42053 149 224 49 389 670 717 42 75 849 923 76 80 43089 802 961 44046 131 [3000] 207 491 518 63 81 782 994 45265 360 435 586 631 849 905 78 46831 909 [500] 11 37 78 47033 455 95 679 722 48089 146 91 500 656 707 21 41 841 74 49018 26 156 596 981

50039 120 285 349 411 547 703 38 51063 410 31 505 85 709 31 814 [1000] 82 907 [500] 88 52224 360 466 511 79 602 772 921 [1000] 28 53029 93 186 232 467 635 67 893 973 89 54010 128 83 94 737 886 903 37 55056 137 71 95 564 90 603 40 46 968 56219 [500] 305 57 75 97 478 564 603 99 830 44 926 63 57009 40 237 375 427 75 [3000] 653 84 720 93 965 98 58074 139 290 404 555 69 97 623 897 99 931 42 95 59089 378 97 [1000] 403 578 94 600 993

60060 170 567 76 77 79 91 602 92 740 801 38 54 61006 201 44 59 355 417 516 688 784 816 961 [500] 67 62058 246 362 91 431 64 75 590 622 66 872 76 63049 109 240 392 448 64135 258 99 317 445 562 90 648 730 831 65099 109 52 286 370 439 642 904 80 66073 119 407 73 558 841 930 52 67244 395 567 643 831 968 68170 332 453 83 503 12 52 701 83 828 982 69130 382 485 92 656 950

70204 405 87 702 978 95 71033 38 432 96 675 918 72141 71 72 430 47 85 802 [3000] 73137 291 427 519 42 74200 379 442 558 609 10 756 75068 115 17 37 332 701 817 95 [1000] 936 76116 300 418 552 81 607 65 [1000] 863 95 77043 214 345 529 611 58 755 812 20 38 964 78053 221 43 359 792 906 67 79184 249 60 336 517 727 886 995

80067 96 560 97 730 49 67 79 889 909 84 81061 [3000] 101 [500] 68 217 573 657 79 933 92 82007 291 469 559 669 770 886 947 [1000] 93 83041 212 [1000] 407 59 656 88 789 849 51 988 84008 [3000] 293 98 334 61 439 971 [3000] 85094 120 257 434 80 [500] 522 86105 32 286 303 597 784 826 988 87141 250 429 90 519 644 772 97 974 88005 66 69 70 133 309 524 745 877 [1000] 82 89111 25 284 356 436 83 615 18 76 741 57

90008 [3000] 47 79 155 89 306 87 415 528 31 725 810 91015 [3000] 147 92 201 327 31 56 450 85 583 685 93 92047 315 51 58 455 673 80 701 36 847 92 93037 176 285 369 410 532 642 700 26 978 [500] 94339 410 41 68 555 781 863 95032 82 92 281 337 425 517 34 38 56 606 794 851 964 96050 [3000] 64 93 155 88 468 544 650 78 792 97168 74 339 [500] 98 535 643 743 [500] 75 816 931 99 98117 411 49 508 665 815 81 983 99060 92 252 314 53 417 613 32 90 99 989

100014 224 65 339 453 [3000] 94 607 42 905 101026 227 73 91 [500] 96 444 [3000] 603 984 102074 169 96 202 [3000] 20 709 806 67 75 85 911 20 103115 224 403 94 695 748 901 13 104063 101 239 63 69 [500] 529 757 63 939 87 105129 48 301 54 793 861 952 106030 63 207 301 40 42 81 600 107010 107 19 207 340 446 60 543 85 108476 687 [1000] 98 752 77 998 109004 219 320 499 692 755 93 968

110068 149 324 76 564 111162 [3000] 446 71 582 607 755 812 112113 965 113096 242 88 426 [500] 519 652 898 114307 477 540 641 866 115016 135 48 609 11 21 79 [1000] 744 64 878 900 116149 246 457 [500] 792 908 117184 220 310 558 80 688 949 118065 398 426 85 517 722 951 119186 247 608 900

120012 49 104 283 369 437 43 65 938 121099 461 590 827 84 122147 204 362 562 700 9 29 837 123128 96 207 9 690 930 34 37 46 52 55 124008 80 227 993 125169 568 95 603 51 720 880 [1000] 91 [1000] 126155 57 242 358 70 701 72 803 986 127002 18 199 438 97 537 614 18 73 959 62 [3000] 128240 593 942 51 [500] 129006 115 304 6 94 577 601 43 763 815

130000 112 30 66 80 226 467 [3000] 738 839 56 58 79 978 131255 66 305 6 8 24 89 703 871 99 132281 349 73 [500] 500 14 38 53 91 620 844 [3000] 999 133328 58 506 78 95 676 725 72 805 31 41 134316 477 500 66 775 834 135154 466 520 [500] 969 136095 284 335 [15 000] 77 84 446 54 502 615 [1000] 34 817 37 72 [500] 904 68 137325 450 83 93 617 97 745 70 84 803 53 62 64 917 138162 227 [1000] 366 521 693 843 916 28 139120 203 86 382 97 798

140292 390 421 38 501 39 67 79 725 [1000] 65 93 917 95 98 141086 401 48 526 65 609 56 855 142010 46 380 460 85 600 39 60 949 143289 327 455 619 790 144021 35 219 520 38 695 145107 206 334 412 49 69 587 942 146019 357 531 54 651 735 806 924 28 147014 52 [500] 76 77 200 302 751 954 95 148029 192 300 84 400 4 67 544 632 710 12 915 149071 131 77 242 395 404 68 621 [1000] 721 34 872 73

150019 581 91 690 720 21 830 937 151000 43 53 [500] 147 76 81 87 290 382 518 710 [500] 12 73 813 72 152013 51 [5000] 52 77 246 305 79 81 576 86 663 [500] 64 772 86 97 941 153113 20 81 251 433 40 589 627 808 905 154029 243 388 610 785 155132 305 406 636 156028 46 310 603 77 929 47 157043 89 361 459 [1000] 65 500 618 95 738 99 862 158288 387 485 99 642 44 712 960 159047 345 547 51 [3000]

160353 562 73 634 990 161141 93 282 585 720 64 837 968 162297 554 783 84 812 163151 71 250 854 164711 879 920 165042 268 356 97 516 59 752 90 832 965 91 [1000] 166062 334 465 560 93 [1000] 923 167156 297 310 453 66 533 68 708 48 65 938 168209 26 313 21 473 696 734 43 62 984 169208 42 76 396 406 66 543 812

170100 43 57 66 221 66 440 90 582 709 [1000] 43 969 171085 93 168 341 81 461 66 85 578 602 777 80 97 833 [500] 951 172199 268 425 47 553 88 872 173220 334 478 729 850 174501 86 615 175083 472 673 99 711 939 176094 108 318 463 515 670 761 821 33 917 97 177009 133 84 260 350 493 178194 267 443 93 773 75 982 179016 91 393 412 544 616 758 934 86

180120 302 429 531 37 941 98 181001 [1000] 93 165 218 74 304 95 423 99 504 32 97 675 [1000] 80 710 27 826 33 40 44 69 931 60 182144 239 426 [3000] 508 86 787 879 [500] 183078 488 531 609 71 796 [500] 873 968 184076 78 162 288 348 442 47 64 677 715 34 75 185010 48 74 [3000] 197 243 423 45 51 94 500 23 46 76 618 758 [500] 98 802 909 52 186279 93 751 55 86 [1000] 816 968 187022 249 707 829 53 93 931 188092 423 89 558 653 770 98 953 [1000] 189074 292 351 422 75 579 654 848 990

190036 103 205 302 40 668 769 950 57 191084 122 296 98 [500] 447 64 82 505 57 646 704 879 941 192084 288 374 89 421 32 607 40 702 8 98 852 [1000] 912 193125 [3000] 59 60 331 476 511 57 622 28 76 804 11 983 194042 66 74 147 210 23 47 342 64 423 615 848 83 961 70 [3000] 195071 86 87 524 66 972 196089 214 81 339 622 847 85 197068 [1000] 81 [1000] 395 98 428 90 615 856 198063 125 52 284 380 490 501 39 47 651 751 199249 57 479 549 669 74 751 846 926

200054 179 228 [1000] 53 64 310 415 558 607 93 770 201109 205 328 504 738 202091 210 96 498 661 82 203028 181 363 67 81 434 617 66 [1000] 777 [1000] 87 800 51 913 55 81 204169 366 93 [3000] 691 725 78 869 89 954 205103 306 465 73 583 635 72 [3000] 899 206023 182 318 37 507 33 67 86 916 23 207125 27 215 378 [1000] 497 522 [500] 37 628 802 45 993 [3000] 208051 261 339 80 757 813 992 209079 160 262 607 [1000] 921 [500] 88

210072 153 72 266 397 492 519 61 70 628 96 771 93 806 80 211031 161 206 334 75 535 630 734 62 890 212273 89 353 568 656 717 65 811 65 920 213142 235 49 390 92 410 534 871 214541 647 743 972 215001 39 [1000] 44 84 236 310 452 67 91 549 662 65 [500] 785 96 880 998 99 216082 220 [500] 379 445 505 58 697 763 852 [5000] 217035 249 53 311 462 716 94 218024 343 56 622 701 810 219359 [1000] 477 537 51 92 [500] 702 51

220058 372 454 84 515 28 44 634 75 723 26 67 91 988 221026 31 [1000] 219 490 527 48 222174 262 78 332 70 418 [1000] 95 [500] 962 223309 25 510 33 84 99 [1000] 609 721 48 224267 90 [1000] 310 30 400 17 99 787 817 73 924 68 84

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mark, 1 zu 200 000 Mark, 2 zu 150 000 Mark, 2 zu 100 000 Mark, 2 zu 75 000 Mark, 2 zu 50 000 Mark, 5 zu 30 000 Mark, 12 zu 15 000 Mark, 29 zu 10 000 Mark, 54 zu 5000 Mark, 763 zu 3000 Mark, 971 zu 1000 Mark, 1186 zu 500 Mark.

Berichtigungen. In den Listen vom 25. April nachmittags lies 156 487 statt 155 287, 161 342 statt 161 142, vom 26. nachmittags 4815 statt 4615, 116 696 statt 116 596, 220 168 statt 220 268.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82